



Sprachaustausch

Informationsbroschüre zum Bildungsangebot der Volksschulen
Obwalden und Nidwalden

August 2017

Ziel und Begründung

Für **Jugendliche** gehört ein Austausch zu den interessantesten Schulerlebnissen überhaupt. Der Kontakt mit Gleichaltrigen motiviert für die Sprache. In der Schule Gelerntes kann in der Praxis angewendet werden. Die Jugendlichen üben so den flexiblen und spontanen Einsatz der Sprache. Sie machen sich zudem vertraut mit einer neuen Kultur und vermitteln ihre eigene Kulturzugehörigkeit. Sie sammeln in der Rolle als Gast und als Gastgeber/in wertvolle Erfahrungen.

Für **Lehrpersonen** bedeutet ein Austauschprojekt eine Zeitspanne intensiver Vorbereitung und Zusammenarbeit mit ihrer Klasse. Das gemeinsame Erleben stärkt die Beziehung und das gegenseitige Vertrauen. Für den Unterricht ergeben sich viele wertvolle und in der konkreten Realität verankerte Aufgaben. Der Kontakt mit Partnerlehrpersonen schafft Impulse für die berufliche Arbeit. Ein Austauschprojekt hat grosse weiterbildende Qualität, welche den Organisationsaufwand aufwiegt. Lehrpersonen haben bei Austauschprojekten eine Schlüsselfunktion. Sie sind es oft, welche die Initiative ergreifen. Sie schaffen den Rahmen für den Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen zwischen den austauschenden Jugendlichen sowie deren Eltern. Sie leiten und begleiten Austauschaktivitäten.

Von Austauschaktivitäten profitieren aber auch **Eltern**, welche Kinder in ein Austauschprojekt schicken oder jemanden aus dem Welschland bei sich aufnehmen. Sie erleben dadurch Neues und Besonderes und es ergeben sich erfrischende und bereichernde Kontakte.

Für **Schulen** bedeutet Austausch eine starke Stütze für die Fremdsprachenfächer und eine Öffnung der Schule zur multikulturellen Welt. Im Kontakt mit einer andern Schule können pädagogische, didaktische und organisatorische Themen und Anliegen besprochen und bewusst gemacht werden. Austausch setzt Flexibilität voraus und aktiviert die Zusammenarbeit unter Lehrpersonen und mit der Schulleitung und den Eltern.

Zu erfahren, dass die Schweiz mehrsprachig ist, lässt uns stolz sein auf unser kleines Land, gibt uns Identität als Schweizer und Schweizerinnen und macht uns offen für andere Kulturen in der Welt.

Unterstützung durch den Kanton

Die Bildungs- und Kulturdepartemente von Ob- und Nidwalden unterstützen die Idee des Austausches. Sie berufen sich dabei auf die Empfehlung der Erziehungsdirektorenkonferenz EDK zur Förderung des schulischen Austausches unter den Sprachregionen der Schweiz (1993). Auch im Lehrplan 21 wird der Sprachaustausch als authentische Begegnung empfohlen.

Die beiden Ämter für Volksschule haben als Dienstleistung eine **Koordinationsstelle "Austausch"** eingerichtet. Diese Stelle gibt Jugendlichen, Lehrpersonen und Eltern konkrete Hilfe bei deren Austauschvorhaben. Die vorliegende Broschüre ist Teil der Informationstätigkeit dieser Stelle.

Zusammenarbeit mit dem Kanton Wallis

Seit 2012 besteht mit dem französischsprachigen Teil des Kantons Wallis eine **offizielle Austauschpartnerschaft**. Mit dieser Partnerschaft auf kantonaler Ebene ist das Ziel verbunden, Austauschprojekte für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler verlässlich und einfach zu gestalten. Lernende der dritten Oberstufe erhalten mit dem Projekt „Vas-y. Komm!“ die Möglichkeit, gemäss dem Prinzip des Rotationsaustausches individuell während 1-2 Wochen die Schule in einer Gemeinde im Wallis zu besuchen und dort bei einer Gastfamilie zu wohnen.

Formen des schulischen Austauschs

Mit einer Partnerklasse aus dem Welschland

Klassenaustausch

Eine Klasse aus Ob- oder Nidwalden besucht eine welsche Partnerklasse, geht mit ihr zur Schule und wohnt bei deren Eltern. Später gibt es einen Gegenbesuch bei der Klasse in Ob- bzw. Nidwalden. Die zusätzliche Teilnahme an ausserschulischen Aktivitäten (Bräuche, Feste, Sport usw.) kann einen Klassenaustausch noch vervollständigen.

Halbklassenaustausch

Eine welsche und eine deutschschweizer Klasse teilen sich in je zwei Hälften. Je eine Hälfte besucht die andere, nach der "Halbzeit" wird gewechselt (s. Klassenaustausch).

Klassencamp

Beide Klassen treffen sich an einem bestimmten Ort mit einer gemeinsamen Unterkunft und leben, lernen, arbeiten und spielen zusammen.

Rotationsaustausch

Für zwei oder drei Wochen gehen ein paar Schülerinnen und Schüler der Klasse ins Welschland. Sie gehen dort zur Schule und wohnen bei Eltern der Partnerklasse. Gleichzeitig oder später kommen ebenso viele welsche Schülerinnen und Schüler nach Obwalden oder Nidwalden. Danach folgen weitere Gruppen, bis alle in der Klasse einen Austausch erleben durften.

Unterlagen und Detailinformationen z.B. zur finanziellen Unterstützung sind auf den Webseiten von Movetia zu finden. [Link](#)

Einzelaustausch

Ferienaustausch

Der Schüler oder die Schülerin aus dem Kanton Obwalden oder Nidwalden verbringt die Ferien bei der welschen Familie und integriert sich ins Familienleben. Weitere Infos: [Link](#)

Ferienjob oder -praktikum im Welschland

Die Schülerin oder der Schüler wohnt (am besten bei einer Familie) und arbeitet im Welschland. Diese Austauschform ist ab 14 Jahren möglich. Es sind spezielle Regelungen zu beachten. Gute Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Informationen und Vermittlung von Ferienjobs bei Bauernfamilien in der ganzen Schweiz: [Link](#)

Freiwilliges 10. Schuljahr

Die Schülerin oder der Schüler verbringt ein freiwilliges zehntes Schuljahr in einer neunten Klasse im Kanton Freiburg und wohnt dort bei Gasteltern. Im Welschland wird nach der Har-moS-Zählweise vom zwölften partnersprachlichen Schuljahr (ZPS) gesprochen. Weitere Informationen unter: [Link](#)

Wichtig für erfolgreiche Austauschprojekte

Originelle Ideen suchen

Es gibt viele Unterschiede zwischen der Deutschschweiz und dem Welschland. Diese betreffen u.a. das Denken, Gewohnheiten, die Zusammensetzung der Bevölkerung, Schulorganisation und -kultur. Unterschiede sind faszinierend, sie machen die Zusammenarbeit und den Austausch aber auch zur Herausforderung. Die Deutschschweiz und die Zentralschweiz im Besonderen müssen ihre Attraktivität als Austauschdestination unterstreichen. Deshalb ist es von Vorteil, wenn die Schülerinnen und Schüler aus der Zentralschweiz ihren Partnerinnen und Partnern etwas Besonderes, Originelles, Nützliches anbieten und diese bei ihren Bedürfnissen "abholen" können. Zum Beispiel könnte eine Ob- oder Nidwaldner Klasse einen Deutsch-Intensivkurs vorbereiten und einer welschen Klasse anbieten. Sie könnte dazu die entsprechenden welschen Deutsch-Lehrmittel benutzen und mit einer welschen Lehrperson gezielt zusammenarbeiten. Und die welsche Klasse würde auf dieselbe Art einen Französisch-Intensivkurs bereitstellen. Welche Klasse, welche Lehrperson, welcher Schüler oder welche Schülerin hat die tollste Idee?

Standardsprache sprechen

Im Welschland lernen die Schülerinnen und Schüler nicht Schweizerdeutsch, sondern Deutsch (Standardsprache). Sie können sprachlich nur profitieren, wenn sie darauf zählen können, dass sie während ihres Aufenthaltes Deutsch als Standardsprache hören. Sich darüber hinaus mit dem Dialekt vertraut zu machen ist jedoch auch eines der offiziellen Ziele des Deutschunterrichts in welschen Schulen.

Verantwortung übernehmen

Ein Austausch lebt von der Verantwortung und dem guten Willen jedes Einzelnen, weil es dazu ein "Ich" und ein "Du", ein Geben und ein Nehmen und manchmal auch ein „Nachgeben“ braucht. Der eigene Mut und Einsatz lohnen sich nicht nur persönlich, sondern sind auch notwendige Voraussetzungen für das Gelingen des Ganzen.

Gute Vorbereitung

Dazu gehören Brief-, Skype-, SMS- oder Mailaustausch mit interessanten Informationen über sich selber. Vielleicht auch ein Foto oder sogar eine Videoaufnahme. Hilfe und Tipps bei der Vorbereitung bieten auch die Angebote unter „Adressen“. Die eigenen sprachlichen Kompetenzen können anhand des Sprachenportfolios vor dem Austausch bewusst gemacht werden. Und oft ist es hilfreich, wenn für die Zeit des Austausches ein ganz bestimmtes Lernziel gewählt wird.

Während des Austauschs

Der Kontakt zu Anderssprachigen fällt nicht immer leicht. Deshalb braucht es Offenheit und Interesse sowie das stetige Bemühen zu kommunizieren und sich einzugeben. Auch wenn oftmals nach Worten gesucht werden muss, keine Angst vor Fehlern und Lücken! Gemeinsam können sie überbrückt werden. Besonders hilfreich sind sinnvolle und spannende Tätigkeiten oder Aufgaben, welche mit einem Partner oder einer Partnerin der andern Sprache durchgeführt werden und bei denen die Sprache eine wichtige Rolle spielt.

Nachher

Nach einem erfolgten Austausch kann in der Klasse über die gemachten Erfahrungen berichtet werden, ein Vortrag gehalten oder vielleicht sogar ein Kurzbericht für die Lokalzeitung verfasst werden. Mit der Partnerin oder dem Partner aus dem Welschland kann der Kontakt oft über

eine lange Zeit weitergepflegt werden. Im Sprachenportfolio können Lernfortschritte und Erlebnisse festgehalten werden.

Die Rolle der Lehrperson

Oft entscheidet die persönliche Einstellung und Motivation der Lehrperson, ob ein Austausch überhaupt erwogen wird. Bei der Vorbereitung und auch nach der Rückkehr aus einem Austausch spielt die Lehrperson eine zentrale unterstützende Rolle.

Die Lehrerin oder der Lehrer kann aber auch selber in die Rolle der Lernenden schlüpfen. Als Sprachassistent im europäischen Ausland können Fremdsprachenkenntnisse verbessert und weitere Erfahrungen als Lehrperson gesammelt werden. Dieses Programm richtet sich an Studierende und Lehrpersonen mit erster Berufserfahrung von bis zu maximal drei Jahren. [Link](#)

Adressen

Diese Adressen geben Hilfen, Informationen und Ideen für das Durchführen von Austauschen. Die Stellen freuen sich auf Anfragen.

Auskunft zu den Austauschaktivitäten

Kantonale Austauschverantwortliche KAV

Nidwalden: Sandra Blunier, AVS, Postfach 1251, 6371 Stans, 041 618 74 05, [Mail](#)

Obwalden: Silvia Schmid, Schulhaus Matti, 6072 Sachseln, 079 243 05 05, [Mail](#)

Homepages der Kantone Ob- und Nidwalden

Für Anmeldeformulare, Informationen, Angebote und bei Fragen

Nidwalden: [Link](#)

Obwalden: [Link](#)

Movetia

Die nationale Agentur für die Förderung von Austausch und Mobilität mit Sitz in Solothurn unterstützt, fördert und ermöglicht Austausch und Mobilität im Bereich der formalen, non-formalen und informellen Bildung.

Dornachstrasse 28A, Postfach, CH-4501 Solothurn, Tel. 032 462 00 50, [Link](#), [Mail](#)

Edunet

Für einen Einblick ins welsche Schulleben und schriftlichen Kontakt mit welschen Schülern und Schülerinnen oder Klassen (Liste, Portraits, Projekte, Materialien). [Link](#)

Intermundo Schweizerischer Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch

Informationen zu Austauschjahr, Au-Pair Programmen, Arbeits- und Sozialeinsätzen, Camps und Kurzprogrammen, Sprachkursen, Gastfamilie sein usw. [Link](#)

Gerechtigkeitsgasse 12/PF, CH-3000 Bern 8, Tel. 031 326 29 20, info@intermundo.ch

Fribourg / Freiburg